

ETHNOLOGISCHER VEREIN SÜDTIROL
ASSOCIAZIONE ANTROPOLOGICA ALTO ADIGE
ASSOZIAZIUN ANTROPOLOGICA SÜDTIROL

2018

JAHRESBERICHT
RAPPORTO ANNUALE

evaa

INHALT

1. Vorwort.....	3
2. Il direttivo 2018	4
3. Tätigkeitsbericht.....	6
3.1. Vollversammlung.....	6
3.2. Vorstandssitzungen	7
3.3. Partecipazione alla riunione dell'Associazione Nazionale Professionale Italiana di Antropologia ANPIA	7
3.4. Ethnologie in der Schulwelt Südtirols: Arbeitstisch mit VertreterInnen der Schulämter, der UNIBZ und des EVAA gegründet	8
3.5. Partecipazione alla Conferenza "Emotionday" – Scuola Claudiana di Bolzano	11
3.6. Ethnocafé: „I Malinowski a Bolzano e Soprabolzano" – Biblioteca della Libera Università di Bolzano	11
3.7. Ethnocafé: „A talk with Gianpaolo Chiriaco & Napoleon Maddox " – Festival Transart – Hotel Laurin	13
3.8. Ethnocafé: "Donne Migrazione e Violenza. Le Esperienze in Alto Adige" - 2 appuntamenti a novembre - Biblioteca della Donna di Bolzano.....	14

1. Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des EVAA,

es freut uns, wieder den neuen Jahresbericht präsentieren zu können, der Rückblick hält auf das vergangene Jahr und die verschiedenen Aktivitäten, die wir 2018 durchgeführt haben. 2018 feiert der Verein bereits sein 8-jähriges Bestehen, eine Zeit, in der sich die Vereinsstruktur entwickeln musste, in der EVAA aber gleichzeitig auch dank seiner Mitglieder an der Realisierung zahlreicher Veranstaltungen, Tagungen und Projekte mitgewirkt hat. All dies hat auf dem Südtiroler Territorium und auch darüber hinaus dazu geführt, dass die Ethnologie zunehmend und für vielseitigste Belange als gewinnbringende Trumpfkarte Anerkennung erhalten hat. Es ist uns folglich umso wichtiger, auch im neuen Jahr die Bedeutung der ethnologischen Kompetenzen zu unterstreichen, z.B. im Bereich der Schule und der Bildung oder auch im musealen und multimedialen Bereich, dem öffentlichen Sektor und vielem mehr. Für diese gemeinsame Lobby-Arbeit, die zukünftige Rolle der Ethnologinnen und Ethnologen in Südtirol und die weitere Entwicklung des Vereins ist die aktive Unterstützung aller Mitglieder sehr, sehr wichtig. Lasst euch von der Lektüre dieses Jahresberichtes inspirieren, bringt euch ein und schickt uns eure Vorschläge, Anregungen und Ideen. Wir sind schon gespannt auf dieses neue Jahr!

Die Präsidentin

Sarah Trevisiol

2. Il direttivo 2018

Sarah Trevisiol / *Presidente*



Socia fondatrice e attuale presidente di EVAA. Nata a Bolzano. Laurea in Antropologia culturale ed Etnologia a Bologna e specialistica in Scienze antropologiche ed Etnologiche a Torino. Ricerca sul campo in Alto Adige sulle nuove identità neonaziste, a Torino sull'inserimento delle famiglie rom nelle case popolari e a Calcutta sugli antichi riti di fertilità e le modificazioni corporee all'interno del festival Gajan. Progetti sociali svolti in Africa e Asia. Per diversi anni attiva come antropologa visiva freelance sia in campo museale che mediatico, realizzando diversi reportage, documentari e video sociali in provincia e a livello internazionale. Al momento collaboratrice fissa del Centro Specialistico di Prevenzione Violenza presso il Forum Prevenzione dove sviluppa progetti contro ogni forma di discriminazione e razzismo, cercando di promuovere l'empowerment di minoranze e i metodi partecipativi.

Emanuel Valentin / *Vorstandsmitglied*



Gründungsmitglied von EVAA. Studium der Ethnologie und Religionswissenschaft an der Universität Tübingen. 4-monatige Studienreise nach Indien mit musikethnologischer Dokumentation eines Festes der

Marina Della Rocca / *Vice-presidente*



Socia di EVAA, Laurea Triennale in Scienze Antropologiche presso l'Università di Bologna e Laurea Specialistica in Antropologia Culturale presso l'Università di Venezia conseguita nel 2010 con una tesi sulla partecipazione di donne indigene del Guatemala alle attività economiche e formative di un'associazione di *fair trade* da loro fondata. Esperienza di ricerca sul campo in Guatemala e Perù e esperienza di ricerca e di lavoro nel campo della violenza contro le donne, campo in cui è attivista e in cui ha lavorato dal 2010 al 2014 presso l'Associazione Gea di Bolzano. E' socia dell'associazione "Biblioteca Culture del Mondo". Dal 2014 è dottoranda presso la facoltà di Scienza della Formazione presso la Libera Università di Bolzano dove porta avanti una ricerca sulla relazione di aiuto tra operatori sociali e donne migranti in situazione di violenza e da marzo 2018 assegnista di ricerca presso la stessa Università.

Matthias Jud / *Schriftführer*



Gründungsmitglied von EVAA. Studium der Ethnologie und Bevölkerungsgeographie an der Universität Wien. Halbjährige Feldforschung in Kolumbien (Bogotá & Medellín). Magisterarbeit über sozial enga-

Santal in Bihar. Magisterarbeit über sozialen und rituellen Wandel bei sizilianischen Migranten in Sindelfingen (2011 unter dem Titel „Il santo emigrato: Ritual und sozialer Wandel bei sizilianischen Migranten in Deutschland“ beim LIT-Verlag erschienen). Mitarbeit bei verschiedenen Projekten zu Rückkehrmigration (Universität Trier), Erinnerungskultur von Migranten (Stadt Reutlingen) und soziale Inklusion im mehrsprachigen Kontext (EURAC). Forschung über demographischen Wandel (FUB) und immaterielles Kulturerbe in Südtirol (Museum Ladin). Forschungsdoktorat zum Thema Kulturerbe und Partecipazione in den Dolomiten. Zurzeit Mitarbeiter im Ladinischen Bildungs- und Kulturressort und Dozent an der Freien Universität Bozen.

Francesca Premier / Tesoriera



Membro del direttivo di EVAA. Conseguo la laurea in logopedia nel 2002 e la laurea triennale in scienze antropologiche presso l'Università di Bologna Alma Mater Studiorum nel 2017.

Scrivo la propria tesi di laurea sulla relazione di cura fra operatori sanitari e famiglie migranti con bambini autistici. Il suo ambito di interesse e di studio primario è l'antropologia medica.

Alvise Mattozzi / Membro direttivo



Ricercatore in Sociologia dei Processi Culturali e Comunicativi presso la Facoltà di Design e Arti della Libera Università di Bolzano.

La sua ricerca verte sulla cultura materiale, in particolare sul ruolo

sociale degli artefatti, e si pone tra Science and Technology Studies e Design Studies, usando la semiotica

gierte Populärmusik in Kolumbien. 2009 – 2014 Mitarbeit an mehreren wissenschaftlichen Projekten der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) und der Freien Universität Bozen. Mitglied des Organisations-Komitees der Anthropological Talks in South Tyrol 2013. Mitglied der Plattform Inter Cultura (PIC). Medienpädagogischer Mitarbeiter im MediaLab des Jugend- und Kulturzentrums Lana und freier Mitarbeiter des Hörfunksenders RAI Südtirol.

Stefan Festini Cucco / Vorstandsmitglied



Studium der Politikwissenschaften, internationalen Beziehungen und Diplomatie (B.A.) an den Universitäten Siena, Triest und Lissabon und der Ethnologie

und Religionswissenschaften (M.A.) an den Universitäten Leipzig und Rio de Janeiro. Mitarbeit im SFB586 „Differenz und Integration“ und in der Ausstellung „Brisante Begegnungen“ im Museum für Völkerkunde Hamburg. Redaktionsmitglied von DADA – rivista di antropologia post-globale. Feldforschungen in Äthiopien (zur Liturgie des zar Kults – 2010), Brasilien (zu Trance und Ästhetik in afro-brasilianischen Kulturen – 2011/12), Nepal (zu körperlich- und emotional-geistiger Wahrnehmung und den Erfahrungen des kulturell „Anderen“ in der Everest Region – 2014) und im Norden Marokkos (Berberstämmen des zentralen Rif – 2016/17) Zurzeit Doktorand in cotutelle an der Universität del Salento und bei a.r.t.e.s. graduate school for the humanities Cologne der Universität zu Köln.

come metodologia analitico-descrittiva. Più nello specifico le sue ricerche riguardano come descrivere gli artefatti ed il loro ruolo sociale e come descrivere le pratiche progettuali. Su questi argomenti ha scritto diversi articoli e curato i volumi *Il senso degli oggetti tecnici* (Meltemi 2006) e, con A. Burtscher, D. Lupo e P. Volonté, *Biografie di oggetti / Storie di cose* (Bruno Mondadori 2009).

3. Tätigkeitsbericht

3.1. Vollversammlung

Die siebte Vollversammlung von EVAA hat am 19.03.2018 im Batzenhäusl in Bozen stattgefunden. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten gab es eine kurze Vorstellung der anwesenden Mitglieder. Anschließend wurden sämtliche Aktivitäten des Jahres 2015 vorgestellt. Die wichtigsten Punkte waren die Berichterstattung über die Ethnocafés, organisiert von Sarah Trevisiol und Martina Della Rocca, die Stammtisch Aktionen, eine Präsentation über Visuelle Anthropologie, eine Buchvorstellung von Antonio Palmisano und ein Workshop zu Medizin und Migration. Francesca Premier präsentierte den Bericht der RechnungsprüferInnen, der von der Versammlung genehmigt wurde. Zur Wahl des Vorstands haben sich 8 Personen aufgestellt. Zum bestehenden Vorstand hat sich auch Alvise Mattozzi bereitgestellt. Die geheime Wahl ergab folgendes Ergebnis: Alvise Mattozzi löst Vera Hochkofler im Vorstand ab. Der restliche Vorstand wird bestätigt. Unter dem Punkt Allfälliges wurden neue Ideen für Veranstaltungen besprochen.

3.2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat im Jahr 2018 mehrere Treffen und 5 offizielle Sitzungen abgehalten. Im Zuge der Treffen wurden anstehende Projekte und deren Umsetzung in die Praxis ausdiskutiert, Aufgaben unter den Vorstandsmitgliedern verteilt und Feedbacks zu den bereits stattgefundenen Veranstaltungen weitergegeben. In den offiziellen Vorstandssitzungen wurden folgende Themen angesprochen:

10.04 – Wahl des Präsidenten und der Vereinsorgane / Zusammenarbeit mit ANPIA (Associazione Nazionale Professionale Italiana di Antropologia) / Aktivitäten 2018

10.05 – Workshop zu Schwerpunkten der EVAA-Arbeit, Stärken-Schwächen Analyse und Schaffung von Synergien mit lokalen und nationalen Partnern

23.07 – Vernetzung mit FUB und Schulämtern / Mitgliederbeiträge / Kooperation mit Malinowski-Forum / mögliche Ausarbeitung der Konferenz Mountain Anthropology / Beitrag der Kulturabteilung

08.10 – Anthropolobby / Ethnocafé meets Transart Talk / Ethnocafé: Donne, Migrazione e Violenza

20.11 – Vorbereitung für den Jahresbericht 2018 / Änderungen im EVAA Vorstand / Anthropolobby

3.3. Partecipazione alla riunione dell'Associazione Nazionale Professionale Italiana di Antropologia ANPIA

Il 7 e 8 maggio si è svolta a Pisa l'assemblea annuale dell'Associazione Nazionale Professionale Italiana di Antropologia ANPIA alla quale ha partecipato il membro del direttivo Francesca Premier. Il primo giorno alcune socie di ANPIA hanno presentato le proprie esperienze di antropologhe attive all'interno dei servizi socio-sanitari, illustrando alcuni dei propri progetti e lavori di ricerche. Si è discusso dello spazio che l'antropologia attualmente ricopre all'interno dei servizi, delle difficoltà riscontrate nella prassi e delle potenzialità di sviluppo della disciplina in ambito socio-sanitario. Il gruppo di lavoro in seguito ha deciso di creare una commissione socio-sanitaria all'interno di ANPIA intenta ad elaborare e sviluppare un profilo professionale antropologico in questo settore.

Il giorno successivo ha avuto luogo l'assemblea generale. All'interno di ANPIA esistono diverse commissioni tematiche che in tale occasione hanno riferito delle proprie attività. In fine è stato rieletto il direttivo di ANPIA.



Foto: Commissione socio-sanitaria di ANPIA creatasi nel 2018, di cui fa parte la nostra socia Francesca Premier

3.4.Ethnologie in der Schulwelt Südtirols: Arbeitstisch mit VertreterInnen der Schulämter, der UNIBZ und des EVAA gegründet

2018 hat der EVAA (vertreten durch Marina Della Rocca, Sarah Trevisiol und Emanuel Valentin) in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen (vertreten durch Dorothy Zinn und Elisabeth Tauber) einen Arbeitstisch mit VertreterInnen des deutschen, italienischen und ladinischen Schulamtes der Autonomen Provinz Bozen ins Leben gerufen. Die Absicht dieses Arbeitstisches ist es auf lokaler Ebene den Austausch zu fördern, und zu verstehen, wie die Rolle der Ethnologie in der Schulwelt Südtirols verstärkt werden könnte.

Diese Diskussion über die besondere Bedeutung der ethnologischen Disziplin in der Schule wird auf nationaler Ebene bereits seit längerem geführt. So schreibt der Gesetzgeber mit Legislativdekret Nr.

59 vom 13.04.2017 eine Vereinheitlichung des Ausbildungssystems und des Zugangs zu den Lehrstellen an den Sekundarschulen ersten und zweiten Grades vor. Als Zugangsvoraussetzung zu den Wettbewerben für die Stellen des Lehrpersonals gilt der Besitz von 24 universitären oder akademischen Kreditpunkten in den ethnologischen/ sozial- und kulturanthropologischen-psychologischen-pädagogischen Disziplinen, und zwar mindestens jeweils 6 Kreditpunkte in zumindest 3 der folgenden vier disziplinären Bereichen: Pädagogik, Sonderpädagogik und Inklusionsdidaktik; Psychologie; Ethnologie/ Sozial- und Kulturanthropologie; didaktische Methodologie und Technologie.

Auch das Ministerialdekret Nr. 616 vom 10.08.2017 (laut Begleitschreiben des MIUR) besagt, dass der „Kandidat beim Wettbewerb für den Zugang zum Bildungsgang FIT Wissen in Bezug auf Grundelemente der ethnologischen/ sozial- und kulturanthropologischen Disziplinen besitzen muss, die für die Ausübung des Lehrberufes nützlich sind“. Dazu gehören: „Wissen und Kompetenzen ethnologischer und kulturanthropologischer Natur [...], Wissen und Kompetenzen in Bezug auf die Ethnographie der Schule, Analysemodelle kultureller und institutioneller Prozesse (schooling) [...], Wissen in Bezug auf Migrations- und Globalisierungsprozesse, Wissensgesellschaft um die Multikulturalität der Klassen angehen zu können [...], die Konzepte der Kultur, Ethnie, Geschlecht und Generationen, kognitive Anthropologie [...], kulturelle Aspekte im Zusammenhang mit Rassismus, Migration, Integration und soziale Kohäsion [...].“

Somit hat auch der Gesetzgeber erkannt, welche wichtigen Schlüsselkompetenzen die Ethnologie den angehenden und bereits tätigen Lehrkräften an unseren Schulen vermitteln kann. Wer dieses Thema vertiefen möchte, sei auf die „Leitlinien für die Organisation der ethnologischen/ kultur- und sozial-anthropologischen CFU innerhalb der 24 universitären oder akademischen Kreditpunkte“ verwiesen, die von der SIAC (Italienische Gesellschaft für Kulturanthropologie) veröffentlicht worden sind.

Die Entwicklungen auf nationaler Ebene haben auch in Südtirol Auswirkungen gezeigt. So hat die Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen 2018 erstmals zwei neue ethnologische Lehrkurse in deutscher und italienischer Sprache eingeführt, die am 10.02.2018 im Rahmen der Ausbildungskurse für das Lehrpersonal begonnen haben. Es handelt sich dabei um folgende Kurse:

„Grundlagen der Sozial- und Kulturanthropologie“ und
„Anthropologie und Ethnografie der Erziehungsprozesse“.

Angesichts dieser zunehmenden Aufmerksamkeit in Italien gegenüber der ethnologischen/ sozial- und kulturanthropologischen Disziplin und ihren Mehrwert für die Schulwelt erachtete es der EVAA als wünschenswert, dass die Bedeutung der Ethnologie/ Sozial- und Kulturanthropologie und die Figur des Ethnologen/ der Ethnologin auch für die Schule in Südtirol diskutiert würde. Am 23. März 2018 hat der

EVAA deshalb ein erstes Treffen mit VertreterInnen der drei Schulämter der Provinz Bozen und der Universität einberufen, bei dem auf Vorschlag des EVAA hin beschlossen wurde, einen Arbeitstisch ins Leben zu rufen, der konkrete Maßnahmen ausarbeiten sollte um den Beitrag der Ethnologie in der Südtiroler Schulwelt zu stärken. Als MitgliederInnen des Arbeitstisches wurden – neben den VertreterInnen des EVAA (Sarah Trevisiol, Emanuel Valentin) und der UNIBZ (Dorothy Zinn, Elisabeth Tauber) – von den Schulämtern folgende Personen benannt: Christian Alber (Schulinspektor, Landesdirektion deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen); Andrea Felis (Ispettore per le scuole secondarie, Direzione provinciale scuole primarie e secondarie di primo e secondo grado a carattere statale in lingua italiana); Chiara Nocentini (docente distaccata presso l'intendenza italiana; formazione e progetti per le scuole secondarie); Carla Comploj (Ispetoria per l'integrazione y consulenza, Departimënt Educazion y Cultura Ladina).

Am 19. September hat die erste Sitzung dieses Arbeitstisches stattgefunden, in dessen Rahmen mit den VertreterInnen der Schulämter zunächst diskutiert worden ist, welche Rolle die Ethnologie in Zukunft in der Schulwelt Südtirols spielen könnte. Insbesondere sollte die erste Sitzung Aufschluss darüber geben, auf welche Fragen, Themen oder Probleme der Schulwelt die Ethnologie Antworten und Lösungen geben könnte. Im Verlauf dieser ersten Sitzung wurden von Seiten der Schulämter insbesondere die Themen der Lehrbefähigung und der Fortbildung von Lehrpersonal unterstrichen. Zum Thema Lehrbefähigung wurden die VertreterInnen des EVAA und der UNIBZ gebeten, Vorschläge für Ethnologie-Module auszuarbeiten, die den Schulämtern bei der Ausarbeitung der universitären FIT-Ausbildungsgänge für Lehrpersonal dienlich sein sollten. Was die Fortbildung von sich bereits im Dienst befindlichen Lehrpersonal betrifft, hat sich für EVAA konkret die Möglichkeit ergeben, Vorschläge für ethnologisch angehauchte Kurse einzureichen, die im Schuljahr 2019/2020 stattfinden sollten. Daraufhin hat der Verein EVAA einen Aufruf an alle seine MitgliederInnen gemacht um Vorschläge für Kurse zu sammeln. Die eingegangenen Vorschläge (insgesamt 12 Kursvorschläge von 7 MitgliederInnen) wurden an die Schulämter weitergeleitet und werden zur Zeit von diesen ausgewertet.

Es wird geplant die Arbeit des Arbeitstisches im Jahr 2019 fortzuführen und möglicherweise auch ähnliche Arbeitstische in anderen Bereichen ins Leben zu rufen (so z.B. im Bereich Sozialarbeit). Diese Arbeit hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass EVAA auch proaktiv Lobby-Arbeit für die Ethnologie in Südtirol betreibt und den offenen Austausch mit lokalen Entscheidungsträgern sucht um die ethnologische Disziplin bekannter zu machen, auf die eigene Arbeit als Verein hinzuweisen und das Potential seiner MitgliederInnen zu unterstreichen. Es ist ein langsamer und mühsamer Weg, doch mit etwas Geduld

und guter Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten lässt sich in dieser Hinsicht sicherlich einiges bewegen.

3.5. Partecipazione alla Conferenza “Emotionday” – Scuola Claudiana di Bolzano

Il 2 marzo 2018 si è svolto il congresso dal titolo “Emotionday” presso la Scuola Superiore di Sanità Claudiana di Bolzano. Hanno partecipato al congresso gli studenti dei corsi di studio in Scienze Infermieristiche, Fisioterapia, Logopedia, Ostetricia, Ortottica, Ergoterapia, Tecnici di radiologia, Igienisti dentali e Dietisti. La nostra socia Francesca Premier è stata incaricata di proporre un intervento nell'ambito del congresso con l'obiettivo di spiegare agli studenti e alle studentesse quali possono essere i punti di contatto e di intersezione fra l'antropologia e le discipline sanitarie. È stata perciò fatta una breve premessa sugli ambiti di interesse e di studio dell'antropologia e sulle peculiarità delle sue tecniche di indagine, delinendo in particolare il settore dell'antropologia medica. Infine gli studenti sono stati coinvolti in un *role playing* in cui si sono dovuti confrontare nella gestione di un caso clinico complesso.

3.6. Ethnocafé: „I Malinowski a Bolzano e Soprabolzano” – Biblioteca della Libera Università di Bolzano

Il 5 giugno 2018 si è svolto l’Ethnocafé “I Malinowski” grazie alla collaborazione di EVAA e la Biblioteca Universitaria di Bolzano. Dopo i saluti di benvenuto da parte di Gerda Winkler (Biblioteca Universitaria) ed Emanuel Valentin (EVAA), Dorothy Zinn, Elisabeth Tauber, la nostra socia Daniela Salvucci e Paolo Buoso hanno illustrato al pubblico il progetto di ricerca MFEA-The Malinowski Forum for Ethnography and Anthropology in corso presso Libera Università di Bolzano. Sono stati illustrati sia il sito web (<https://mfea.projects.unibz.it/>) che i primi risultati del progetto. Inoltre, i libri scritti da e su Bronislaw Malinowski e sua moglie Elsie Masson, acquistati per il progetto, sono stati appositamente esposti per l’evento.



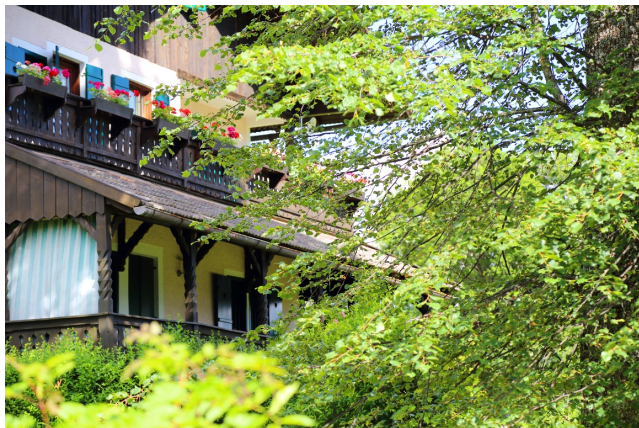
Foto: La nostra socia Daniela Salvucci durante la presentazione

I Malinowski a Bolzano e Soprabolzano

Bronislaw Malinowski (Cracovia, 1884 - New Heaven, 1942) è stato il padre fondatore del metodo etnografico e della moderna antropologia sociale. Sebbene i suoi lavori siano conosciuti in tutto il mondo, anche al di là delle scienze sociali e dell'ambito accademico, molti aspetti della sua vita restano ancora poco familiari, come ad esempio il suo forte legame con il Sudtirolo. Negli anni '20 del '900, Bronislaw Malinowski, sua moglie –la giornalista australiana Elsie Masson- e le loro tre figlie hanno vissuto a Bolzano e Soprabolzano, dove hanno comprato una villetta che appartiene tuttora ai loro eredi.

Mentre Malinowski insegnava in Inghilterra, alla London School of Economics, tornando a casa per le vacanze, Masson e le figlie facevano esperienza della vita quotidiana sudtirolese in un periodo particolarmente drammatico, quello della dittatura fascista.

Il progetto di ricerca MFEA-Malinowski Forum per l'Etnografia e l'Antropologia della Libera Università di Bolzano ha lo scopo di investigare sulla presenza tanto di Malinowski quanto di Masson a Bolzano e Soprabolzano, inseguendone le tracce sul territorio, mettendone in luce le relazioni con la società locale e sottolineando il punto di vista critico di entrambi su quella specifica situazione storica.



Veranda della villa Malinowski a Soprabolzano e la famiglia al completo. Foto di I.M. Carta unib

3.7.Ethnocafé: „A talk with Gianpaolo Chiriaco & Napoleon Maddox ” – Festival Transart – Hotel Laurin

L'evento del 22 settembre 2018, realizzato in collaborazione con il Festival di Culture Contemporanee Transart, si è incentrato su un dialogo con il nostro socio entomusicologo Gianpaolo Chiriaco e Napoleon Maddox. I due avevano realizzato, nella giornata precedente, un evento/performance dal titolo "Sanctuary of Slavery" che aveva visto la partecipazione di circa quaranta richiedenti asilo presenti in Alto Adige e in Trentino insieme alla band internazionale (statunitense e francese) con cui Napoleon Maddox porta in tour la performance multimediale "Twice the First Time" (<http://transart.it/it/event/twice-the-first-time-copy/>).

Il talk è stata l'occasione per mettere a fuoco temi legati alla musica e al concetto di razza. Entrambi i relatori sono impegnati tanto in progetti di ricerca quanto in attività sul campo mirata ad affrontare le discriminazioni razziali e i loro effetti sui tessuti sociali e sulle relazioni comunitarie.

Partendo dal libro pubblicato da Chiriacò, "Voci Nere. Storia e antropologia del canto afroamericano", in cui si descrivono tre anni di ricerche etnografiche nel South Side di Chicago, si è giunti a una proficua discussione sulla capacità del *music making* di offrire modalità espressive e possibilità di azione tanto per gli artisti vocali (cantanti, attori, poeti, predicatori, etc.) quanto per le persone che non hanno voce. In questo senso, la discussione ha portato anche a una prima esplorazione di possibilità di collaborazione futura tra EVAA e Napoleon Maddox.



Foto: Copertina del libro



Foto: Evento di Transart con Napoelen Maddox a Silandro

3.8.Ethnocafé: “Donne Migrazione e Violenza. Le Esperienze in Alto Adige” - 2 appuntamenti a novembre - Biblioteca della Donna di Bolzano

Il 13 novembre 2018 le antropologhe Marina Della Rocca (vicepresidente di EVAA e assegnista di ricerca presso UNIBZ) e Serena Caroselli (dottoranda presso l'Università degli Studi di Genova e collaboratrice di Antenne Migranti) hanno parlato della relazione tra donne, migrazione e violenza delineando la situazione delle donne migranti e richiedenti asilo in Alto Adige. Alla luce delle loro esperienze sia di ricercatrici che di operatrici hanno ragionato con un pubblico numeroso e attivo sulle dinamiche di

violenze che vengono esercitate sia sul piano interpersonale che su quello strutturale, tracciando una relazione con le politiche di immigrazione, accoglienza e sostegno e ragionando col pubblico presente su come favorire processi di empowerment. In conclusione del primo Ethnocafé la prof.ssa Dorothy Zinn della Libera Università di Bolzano ha contribuito con alcune importanti riflessioni sull'apporto concreto a queste tematiche da parte della ricerca antropologica.

Dato l'alto interesse manifestato dal pubblico e su sua esplicita richiesta l'Ethnocafé è stato ripetuto il 29 novembre con un approfondimento sui temi trattati nonché sulla rilevanza della ricerca e del ruolo di operatori e operatrici dei servizi e delle politiche locali e nazionali. Gli Ethnocafé sono stati organizzati col supporto del "Centro Interculturale delle Donne" di Bolzano che ha gentilmente messo a disposizione la Biblioteca della Donna.



Foto: Volantino dell'Ethnocafé